

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressstelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. März 1948

Blatt 301

Appell an die politischen Parteien

Die Geschäftsleitung des Österreichischen Städtebundes hat am 18. März 1948 in Wien eine Sitzung abgehalten und in dieser neuerlich die Schaffung gesetzlicher Grundlagen für den Wiederaufbau als eine Lebensfrage jener Städte und Gemeinden festgestellt, die durch die Kriegsereignisse schwere Schäden erlitten haben. Die flüssigen Barmittel der öffentlichen Gebietskörperschaften und der Privatwirtschaft haben bis zum Wirksamwerden des Währungsschutzgesetzes zur Finanzierung jener Wiederaufbauarbeiten ausgereicht, die mit dem jeweils vorhandenen Baumaterial durchgeführt werden konnten. Nach den vorliegenden Berichten ist zu hoffen, daß für die Bausaison 1948 mehr Baustoffe zur Verfügung stehen werden, als in den letzten Jahren und daß daher eine wesentliche Erweiterung der Behebung von Kriegsschäden und der Errichtung von Neubauten möglich erscheint. Demgegenüber ist die Geldflüssigkeit infolge der Maßnahmen des Währungsschutzgesetzes stark zurückgegangen. Insbesondere hat die Abschöpfung von 25% und die Sperrung von weiteren 25% die Kassenbestände der Gemeinden derart vermindert, daß dadurch die Behebung von Kriegsschäden in diesem Jahre ernstlich gefährdet erscheint. Umso größer ist daher das Interesse der Gemeinden an der raschesten Gesetzwerdung des Wiederaufbaufondsgesetzes.

Sollte es nicht gelingen, dieses Gesetz in den aller-nächsten Wochen zustande zu bringen und damit den Wiederaufbau schon in diesem Jahre zu finanzieren, so würde es kaum zu verhindern sein, daß in der Bausaison 1948 in ganz Österreich große Teile der Bauarbeiterschaft unbeschäftigt und große Mengen des zur Verfügung stehenden Baumaterials ungenützt bleiben

müssen. Dies würde zugleich bedeuten, daß tausende durch Kriegsereignisse zerstörte oder beschädigte Wohnungen nicht instandgesetzt werden könnten und die früheren Bewohner dieser Wohnungen weiterhin dem Wohnungselend preisgegeben blieben.

Eine gesunde Aufwärtsentwicklung der österreichischen Wirtschaft und des Lebensstandards unserer Bevölkerung ist zu einem großen Teile vom Umfang des Wiederaufbaues in diesem Jahre abhängig. Die Geschäftsleitung des Österreichischen Städtebundes appelliert daher an die politischen Parteien des Parlaments, im Interesse der gesamten Bevölkerung und der österreichischen Volkswirtschaft die Beratungen über das Wiederaufbaufondsgesetz beschleunigt fortzusetzen.

Eine rasche Beschlußfassung würde nicht nur dem Wiederaufbau in Österreich die finanzielle Grundlage schaffen, sondern zugleich den Beweis liefern, daß über alle weltanschaulichen Gegensätze hinweg, auch in so schwierigen Fragen eine Einigung auf demokratischer Basis erzielt werden kann. Das Vertrauen des österreichischen Volkes zur Demokratie würde dadurch eine große Stärkung erfahren.

Eine Medaille für Verdienste um Wiener Kinder

Am amerikanischen Erntedanktag legten in den Vereinigten Staaten tausende Familien an ihrem Essenstisch ein Sondergedeck auf und überwiesen den Gegenwert einer Mahlzeit an das "Stille Gäste"-Komitee. Dieses Komitee, dem führende Persönlichkeiten und die Gouverneure aller 48 Staaten angehören, verwendet die eingehenden Spenden zum Ankauf von CARE-Paketen, die nach Österreich und anderen europäischen Ländern verschickt werden.

Der Chef der europäischen und österreichischen CARE-Mission, Oberst J.H. Hynes, hat schon Ende Jänner an Bürgermeister Dr.h.c. Körner aus dieser Aktion eine Spende von 550 CARE-Paketen für die städtischen Kindererholungsheime und Kinderheime übergeben.

Vor einigen Tagen ist nun die Anregerin des "Silent Guest Committee", Miß Iris Gabriel in Wien eingetroffen. Sie, sowie

Oberst Hynes und Major Murray, die beiden Leiter der europäischen CARE-Mission, wurden gestern abend von Bürgermeister Dr. h. c. Körner im Wiener Rathaus empfangen. Der Bürgermeister dankte für die große Spende und teilte mit, daß diese Nahrungsmittel widmungsgemäß verteilt wurden und viel dazu beitragen, die Verpflegung der in den Heimen untergebrachten Kinder reichhaltiger und abwechslungsreicher zu gestalten. Im Namen der Stadt Wien überreichte er dann an Miß Iris Gabriel, für ihre Verdienste um die Gesunderhaltung der Wiener Kinder, die Medaille "Das Wiener Kind dankt seinen Helfern".

Jugendaustausch England - Österreich

=====

Die Aktion "Jugend am Werk" hat mit einer ähnlichen Jugendorganisation in England, mit den "Youth Service Volunteers" ein Abkommen getroffen, nach dem neuer im Sommer 80 jugendliche Arbeiter aus England nach Österreich und umgekehrt aus Wien nach England fahren werden. Die Jugendlichen werden in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September nicht nur verschiedene Arbeiten verrichten, sondern auch Gelegenheit haben, Land und Leute kennen zu lernen, und damit zur Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen beitragen. Die jungen Engländer, die nach Wien kommen, werden hier den zerstörten Johann Strauß-Park wieder aufbauen, während unsere Jugendlichen jenseits des Ärmelkanals bei Erntearbeiten tätig sein werden.

Heute vormittag empfing Vizebürgermeister Honay im Beisein von Stadtrat Afritsch den Leiter der englischen Aktion Mr. Bracey und den Leiter der Aktion "Jugend am Werk", Gemeinderat Mistingier. Der Vizebürgermeister zeigte sich an der Aktion sehr interessiert und gab seiner Freude Ausdruck, daß dadurch der Gedanke des unteilbaren Friedens und der Zusammenarbeit endlich einmal in die Wirklichkeit umgesetzt wird. Mr. Bracey betonte, daß er hoffe, die Aktion in der kommenden Zeit auf einer breiteren Basis durchzuführen.

Rückgang des Bevölkerungsdefizites

=====

Die Sterblichkeit geht in Wien zurück. 1947 starben insgesamt 25.279 Wiener gegenüber 28.329 im Jahre 1946 und 62.335 im Jahre 1945. Infolge der geringeren Zahl der Gestorbenen bei höherer Geburtenziffer ging das Bevölkerungsdefizit weiter zurück und betrug 1947 nur mehr 1729 Personen gegenüber einem solchen von 12.006 im Jahre 1946 und von 45.033 im Jahre 1945. Die Monate Mai bis Oktober 1947 weisen sogar einen Geburtenüberschuß auf.

Auch die Säuglingssterblichkeit hat geringfügig abgenommen. Von 1000 Säuglingen bis zum ersten Lebensjahr starben 1945 noch 192, im vorigen Jahr aber nur mehr 75. Hier ist somit eine Normalisierung der Ernährungs- und Pflegeverhältnisse bei den Kindern des frühesten Alters zu bemerken. Diese Verhältnisse sind bei ehelichen Kindern günstiger als bei unehelichen. 1947 entfielen auf 1000 ehelich Geborene 62, auf 1000 unehelich Geborene jedoch 156 gestorbene Säuglinge.

Die häufigste der Todesursachen sind organische Herzkrankheiten. An zweiter Stelle steht Krebs. Auffällig ist, daß die Zahl der Krebssterbefälle weiter gestiegen ist, obwohl sonst der Rückgang der Sterblichkeit sich auch in einem Rückgang der Sterbefälle bei den einzelnen Todesursachen auswirkt. Auch die Sterbefälle infolge Gehirnblutung, Gehirnerweichung und Gehirn-lähmung haben absolut und relativ zugenommen. Alle Infektionskrankheiten, mit Ausnahme der Grippe, die eine geringe Zunahme aufweist, sind im letzten Jahr zurückgegangen. Das gilt auch von der Tuberkulose. Auf 100.000 der Bevölkerung entfielen 1947 nur mehr 121 Sterbefälle an Tuberkulose gegenüber 172 im Jahre 1946 und 288 im Jahre 1945.

Im vergangenen Jahr gab es auch 813 tödliche Gasunfälle gegenüber 895 im Jahre 1946. Diese Todefälle treten am häufigsten in der kälteren Jahreszeit auf, was darauf schließen läßt, daß sie vor allem auf Unvorsichtigkeit beim Heizen mit Gas zurückzuführen sind.

Verlängerung der Bezugsausweise für Brennmaterial
und Umrayonierung

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Die Gültigkeit der Brennstoffkarten für Raumheizung und Kochbedarf für das Wirtschaftsjahr 1947/48, der Kundennachweise für Brennmaterial für zentralbeheizte Wohnhäuser und Stockwerksheizungen vom Kohlenwirtschaftsjahr 1945/46 und der Kundennachweise für Brennmaterial für Behörden, Anstalten, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe für das Kohlenwirtschaftsjahr 1947/48 wird für das Kohlenwirtschaftsjahr 1948/49 (1. April 1948 - 31. März 1949) verlängert.

Für das Kohlenwirtschaftsjahr 1948/49 können Umrayonierungen nur in der Zeit vom 1. bis 15. April 1948 vorgenommen werden.

20. März 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 303

Preise der aufgerufenen Lebensmittel für die Osterwoche

Für die Woche vom 22. bis 28. März gelten folgende Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl, Type 550 kg		1.60
Teigwaren:		
Bandnudeln	"	3.15
Fleckerln, Fadennudeln	"	
Suppeneinlagen, Makkaroni, Hörnchen	"	3.20
Spaghetti	"	3.25
Haferflocken	"	2.80
Nestle	Dose	5.36
Kunstspeisefett	kg	8.--
Schmalz	"	9.--
Teebutter	"	12.80
Tafelbutter	"	12.20
Hülsenfrüchte:		
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43
Rösinen	"	6.--
Dörrpflaumen	"	4.--
Pflaumenmus	"	8.54

Seefische:		
Rundfische	kg	5.20
Filet	"	9.50
Rindfleischkonserven (dänisch)	"	12.10
Fischkonserven (Canada)	Dose	2.46
Suppenwürfel	Stück	-.06
Salz	kg	1.60
Erdäpfel	"	-.39

Osteraufruf:

Schweinefleisch laut amtlicher Höchstpreisliste		
Margarine	kg	6.88
Eier	Stück	-.59
Paradeismark mit Öl		
aus Dosen zu	4.44 kg	
und 0.86 kg	je kg	9.90
Dose zu	0.25 kg	2.61
Malzkornkaffee	"	5.--
Kakaopulver	125 g	5.35
Bienenhonig	"	19.--
Erdnüsse	Dose	-.90
zur Ausgabe gelangt eine <u>ganze</u> Dose.		

Gemüse:

Vogerlsalat	kg	2.30
Glas-Kochsalat		
Mindestgew. 7 dkg	"	-.78
" 4 "	"	-.49
C-Ware	"	4.50
Stengelspinat	"	1.60
Blätterspinat	"	2.--
Karotten	"	1.30
Rote Rüben	"	1.--
Zwiebel	"	2.37
Treibschnittlauch	"	4.50

8 Millionen Schilling für Strassenreparaturen

Der Gemeinderatsausschuss für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung die laufenden Instandsetzungen der Steinpflasterungen, Makadamfahrbahnen, Gehwege und Asphaltierungen in den Wiener Strassen für das laufende Kalenderjahr vergeben.

Von den für diese Arbeiten vorgesehenen hohen Beträgen sind allein für die Erhaltung des Granitwürfelpflasters 2 Millionen Schilling vorgesehen. Die laufenden Instandsetzungen der Makadamfahrbahnen werden rund 4 Millionen Schilling kosten und für die Asphaltstrassen sollen 2 Millionen Schilling aufgewendet werden.

9000 Schuhreparaturen im Monat

Die Schwedenhilfe, die schon so viel für die Bedürftigen Wiens und besonders für die Wiener Kinder getan hat, hat nun eine weitere grosszügige Aktion ins Leben gerufen. Im Wirtschaftshaus des Jugendamtes in der Grünentorgasse wurde eine

komplette Schusterwerkstatt eingerichtet, die nach einem besonderen Verfahren arbeitet, das von der schwedischen Armee übernommen wurde. Die Leistungsfähigkeit dieses Betriebes, der 40 Arbeiter beschäftigt, wird in Kürze 300 Paar Schuhreparaturen im Tag betragen. Das Leder hierfür wurde von der Schwedenhilfe in Argentinien gekauft. Besonders wertvoll ist die Tatsache, dass die Reparaturen in kürzester Zeit durchgeführt werden. Schuhe, die zum Beispiel am Montag abgegeben wurden, sind bereits am Mittwoch fertig. Auch die Preise sind, da nur die Arbeit bezahlt werden muss, sehr niedrig, ein kompletter Doppler kostet 5.- S. Zur Reparatur werden nur Schuhe von Kindern übernommen, die im Bezug der schwedischen Ausspeisung stehen oder von der Schwedenhilfe sonstwie befürsorgt werden.

Die Inbetriebnahme der Werkstatt wurde heute vormittag in Anwesenheit der Stadträte Dr. Freund und Flödl vorgenommen.

Die Abdeckung der Fleischschulden

=====

Das Landesernährungsamt Wien teilt mit:

Im Laufe der zurückliegenden Woche haben sich die Anlieferungen von Rindvieh nach Wien so gestaltet, dass bis zum gestrigen Tage 60% der aufgerufenen Fleischmenge der Woche 36/IV direkt erfüllt werden konnten. Weitere 15% sind an die öffentlichen Spitäler, Anstalten und Werksküchen ausgeliefert worden. Die restlichen 25% werden in den nächsten Tagen an die Bevölkerung ausgegeben werden. Damit wird der Aufruf 36/IV zu 100% in Frischfleisch erfüllt sein.

Verfall von Fleischbezugsabschnitten

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Fleischbezugsabschnitte der Versorgungsperiode 35 werden nur mehr bis einschliesslich Dienstag, den 23. März, eingelöst.

Die eingenommenen Marken sind bei der nächsten Abrechnung von den Fleischhauern abzuliefern.